

Mama Mia - Frühstückstreff für junge Mütter in Bornheim, veranstaltet vom Diakonischen Werk Bonn

Mama Mia ist eine niedrighschwelliges Angebot für junge Frauen aus bildungsfernen Schichten mit erziehungsberaterischem Charakter. Die Treffen finden 1x wöchentlich vormittags im Stadtteilbüro am Fußkreuzweg statt. In diesem Stadtteil leben viele Menschen mit Migrationshintergrund und sozialen Problemen.

Die Leitung der Veranstaltung wurde von mir am 20. Juni 2008 übernommen. Die frühere Leiterin musste krankheitsbedingt ausscheiden. Durch die Krankheit der Kollegin hatte das Treffen längere Zeit nicht stattfinden. Somit befand sich das Projekt wieder in der Aufbauphase, nachdem ich es übernommen hatte. Dennoch kamen von Anfang an zwei Frauen, die seither regelmäßig teilnehmen.

Seit Juni 2008 haben 26 Treffen stattgefunden und 14 Frauen haben mit ihren Kindern Mama Mia besucht, je Treffen zwischen vier und sechs Frauen mit ihren Kindern. Es hat sich eine vertrauensvolle Atmosphäre entwickelt, und die Gruppe ist offen für neue Teilnehmerinnen. Im November 2008 hat Frau Schmitz als Zweitkraft angefangen. Damit die Frauen sich auch eine zeitlang in Ruhe bestimmten Themen widmen können, betreut Frau Schmitz in einem anderen Raum die etwas älteren Kinder. Frau Schmitz wird auch vertretungsweise im Bedarfsfall die Leitung übernehmen.

Wir greifen Fragen der jungen Mütter auf, die sich mit Gesundheit und Ernährung der kleinen Kinder befassen. Themen sind außerdem das Leben in der Familie oder auch das Leben mit Kindern als Alleinerziehende. Die jungen Frauen haben keine Vorbilder, die ihnen zeigen, wie man ein Kind erzieht. Da die Familien der Frauen in der Regel nicht in Deutschland leben, sind die Frauen häufig sehr isoliert und ohne soziale Einbindung. Besonders die türkischen Frauen haben Schwierigkeiten damit, ihren Jungen Grenzen aufzuweisen. Sich darüber untereinander im moderierten Gespräch austauschen zu können und von unserer Seite auch praktische Tipps anzubieten ist unser Angebot der Hilfe.

Auch in rechtlichen Fragen unterstützen wir die Frauen.

Wir bieten Möglichkeiten, die Kinder durch sinnvolle Spiele, Bastelangebote und gemeinsame Musik zu fördern.

Die Frauen kennen keine Kinderlieder oder Fingerspiele, weder in der Heimat- noch in der deutschen Sprache. Bevor die Kinder in den Kindergarten kommen, sprechen sie meist nur ihre Muttersprache.

Bei jedem Treffen findet ein gemeinsames Frühstück statt, das die Mütter gern annehmen. Sie lernen anschließend einfache moderne und traditionelle Kinderlieder kennen, die sie und die Kinder mit Orff'schen Instrumenten begleiten. Dadurch erfahren sie, dass auch sie singen können. Es ist eine neue Art, mit den Kindern zu kommunizieren. Sie lernen nebenbei Rituale für den Alltag kennen und wir ermuntern sie, diese Rituale zu Hause einzuüben.

Wir bieten auch Bildungsangebote durch externe Referentinnen an, die sich mit dem Thema Erziehung und Muttersein beschäftigen.

In bestimmten Fragestellungen vermitteln wir die Frauen weiter zu anderen Institutionen. Wir beraten sie hinsichtlich ihrer beruflichen Weiterentwicklung. Die Frauen unterstützen sich darüber hinaus gegenseitig in Fragen der Alltagsbewältigung.

Die regelmäßigen Teilnehmerinnen sind:

N.N. 21 Jahre alt, Kosovarin, in Trennung lebend mit einer acht Monate alten Tochter. Sie hat keine Angehörigen in Deutschland. Die Deutschkenntnisse waren mangelhaft. Wir haben sie im engen Kontakt zur evangelischen Sozialberatung in persönlichen und sozialrechtlichen Fragen intensiv begleitet. Seit Mitte Januar 2009 nimmt sie an einem Integrationskurs teil.

N.N., 21 Jahre alt, Türkin mit einer zweijährigen Tochter. Sie ist überfordert mit der Erziehung und hat großen Bedarf an Unterstützung und Förderung ihrer Erziehungskompetenz.

N.N., 24 Jahre alt, Türkin mit einem 12 Monate alten Sohn. Der 3 jährige Sohn ist mittlerweile im Kindergarten. Die Deutschkenntnisse sind nicht ausreichend. Sie benötigt Hilfen in der Alltagsbewältigung mit kleinen Kindern, hat viele Fragen zur Erziehung. Sie möchte die deutsche Sprache lernen, eine Ausbildung machen und benötigt unsere Unterstützung auf diesem Weg.

N.N. Russin, 31 Jahre mit einer 12monatigen Tochter. Sie sucht Kontakt zu anderen Müttern mit Kindern. Ihr Mann arbeitet in einer anderen Stadt, dadurch ist sie viel allein. Ihre Familie wohnt in Russland. Sie ist die einzige Teilnehmerin mit einer Ausbildung.

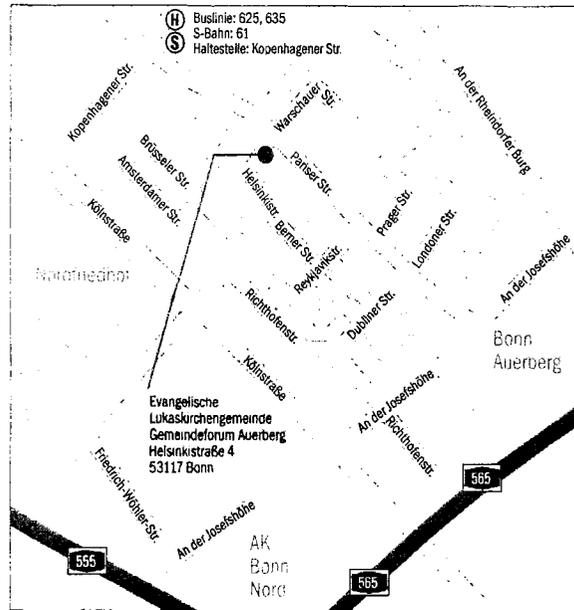
N.N. 24 Jahre alt, Türkin mit einem zwölfmonatigen Sohn. Zwei Kinder sind im Kindergarten. Sie spricht fast kein Deutsch, bemüht sich jetzt um mehr Integration.

N.N. Türkin, 21 Jahre alt mit einem 2jährigen Sohn. Sie kommt aus einer anderen Stadt, hat kaum soziale Kontakte und Schwierigkeiten mit der Erziehung ihres Sohnes, dem sie kaum Grenzen setzt.

N.N. Kosovenerin, 23 Jahre alt mit einem 14monatigen und einem zweieinhalb Jahre alten Sohn. Sie hat großes Interesse an Erziehungsfragen, da sie mit dem älteren Sohn viele Schwierigkeiten hat. Sie möchte in Zukunft kompetenter sein.

N.N. Deutsch-Russin, 21 Jahre alt mit einer 15monatigen Tochter. Sie ist ganz neu in das Viertel des Stadtteilbüros gezogen und sucht für sich und ihre Tochter soziale Kontakte.

Die Frauen kommen gerne ins Cafe, sie schätzen die offene und herzliche Atmosphäre.



Evangelische Lukaskirchengemeinde
Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistraße 4
53117 Bonn

Erreichbarkeit:

- Buslinien 625 und 635,
Haltestelle Kopenhagener Straße
- S-Bahnlinie 61,
Haltestelle: Pariser Straße

Ein Projekt von:

Eva

Evangelische Beratungsstelle
für Schwangerschaft, Sexualität
und Pränataldiagnostik

Kaiserstraße 125, 53113 Bonn
Telefon: 0228 / 22 80 828

ab April 2009:
Godesberger Allee 6 – 8,
53175 Bonn
Telefon: 0228 / 227 224 25

In Kooperation mit

Evangelisches Familienzentrum
„Kleiner Lukas“
Nordstrasse 1
53111 Bonn

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirchenkreise
Bonn und Bad Godesberg-Voreifel

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 125
D-53113 Bonn

Tel.: (0228) 22 80 80
Fax: (0228) 22 80 837

kontakte@dw-bonn.de
www.diakonie-bonn.de

MAMA - MIA
FRÜHSTÜCKS CAFÉ

FÜR DICH
UND DEIN BABY





Themen, über die wir sprechen können

- Ernährung
- Kindergarten
- Erziehung
- Familie
- Verhütung
- Finanzen
- Freizeit
- Ausbildung

Hier...

- kann dein Baby spielen
- und andere Kinder kennen lernen
- gibt es Frühstück
- kannst Du andere junge Mamas treffen
- kannst Du Informationen bekommen

**Dienstag
9.00 bis 10.30 Uhr**

**Gemeindeforum
Auerberg
Helsinkistrasse 4
53117 Bonn**

**MAMA - MAMA
FRÜHSTÜCKS CAFÉ**



Ich freue mich auf Euch:

Kathrin Schmitz

Falls Ihr noch Fragen habt,
könnt Ihr gerne anrufen.

Tel: 0228 22 80 828

Natürlich ist der Besuch des Cafés
kostenlos und ohne Anmeldung
möglich!

25. 2. 09

Wieder volles Haus bei „Mama mia“

Kommunikationsprojekt für junge Mütter aus Bornheim



■ (von Li nach Re) : Kathrin Schmitz, Dipl. Sozialpädagogin Renate Hauber, Dipl. Sozialpädagogin Saida Qazi, Dipl. Pädagogin Gabriele Speer. Fotos: Mitrovska

Bornheim (mm). Im Stadtteilbüro am Fußkreuzweg in Bornheim treffen sich seit Februar 2008 an drei Freitagen im Monat junge Mütter mit ihren Kindern zum gemeinsamen frühstücken, singen, spielen und basteln. Viel der Besucherinnen haben einen türkischen, kosovarischen, oder russischen Migrationshintergrund, der kostenlose Frühstückstreff ist für sie nicht nur Begegnungsstätte mit anderen Müttern und ihren Babys, sondern hier bekommen die meist sehr jungen Mamas auch Tipps in Erziehungs- und Ernährungsfragen und werden bei rechtlichen und sozialen Problemen beraten, so dass sie Kontakt zu entsprechenden Institutionen aufnehmen können.

Die Idee zu diesem integrativen Frühstückstreff hat sich aus der Arbeit der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik (EVA) entwickelt und ist in Bornheim als Kooperationsprojekt umgesetzt worden. „Das Angebot für junge Frauen aus bildungsfernen Schichten sollte niedrigschwellig sein, keine Kosten, keine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme, viel mehr ein offener Treffpunkt mit erziehungsberaterischem Charakter zu dem jede junge Mutter kommen kann“, erzählt Diplom Pädagogin Gabriele Speer vom Diakonischen Werk der evangelischen Kirchenkreise Bonn und Bad Godesberg-Voreifel.

Neben der Diakonie sind als Kooperationspartner und Träger des Projektes das Stadtteilbüro



■ Singspiele, Begrüßungs- und Abschiedsrituale bei Mama Mia machen allen mit

Bornheim des katholischen Jugendwerkes Bonn-Rhein-Sieg e.V., das Jugendamt der Stadt Bornheim und das Familienzentrum ‚Haus Regenbogen‘ mit von der Partie.

„Wir frühstücken zusammen, während dann die größeren Kinder von meiner Kollegin Kathrin Schmitz separat betreut werden, können sich die Mütter austauschen und aus ihrem Familienleben erzählen. Viele der jungen Frauen die uns besuchen sprechen nur gebrochen Deutsch, gemeinsam mit den Kindern singen wir deutsche Lieder und üben kleine Rituale ein, die in den Alltag integriert werden können“, berichtet Diplom Sozialpädagogin Renate Hauber, die den Frühstückstreff leitet.

Als Gastgeber für Mama Mia hat das Stadtteilbüro, dass von der

Diplom Sozialpädagogin Saida Qazi geleitet wird, seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. „Das Mütterfrühstückscafé passt zum Konzept der Einrichtung Stadtteilbüro“, erzählt die Einrichtungsleiterin. Für die Bewohner des Bornheimer Viertels Knippstraße, Herderstraße, Trierer Straße, Adenauerallee, Schumacherstraße, Schlegelstraße, Fußkreuzweg und Heusstraße ist das Stadtteilbüro aktiv, es bietet Freizeit- und Bildungsangeboten, Beratung und Information. Da hier viele Aussiedler und Menschen mit Migrationshintergrund leben ist die Arbeit des Stadtteilbüros auch ein Weichensteller in Sachen Integration. Ebenso wirkt das Projekt Mama Mia, unter gleichem Namen und mit entsprechendem Konzept wird es bald auch in Bonn-Auerberg einen unverbindlichen Frühstückstreff für junge Mütter und ihre Kinder geben, in Meckenheim läuft das Projekt bereits an.

Bei Mama Mia sind auch junge deutsche Mamas und vor allem junge Alleinerziehende Mütter willkommen. Den finanziellen Löwenanteil für das Mutter-Kind-Projekt hat für Mama Mia in Bornheim die Aktion Lichtblicke e.V. beigesteuert, auch alle anderen Kooperationspartner tragen einen Teil zur Finanzierung des Projektes bei, dass besonders davon profitiert, dass alle Mitwirkenden Träger als Netzwerk sozialer Einrichtungen auftreten und den Müttern auch über den Frühstückstreff hinaus helfend zur Seite stehen.



■ Vor allem Frauen mit Migrationshintergrund kommen gerne um hier neue Kontakte zu knüpfen